

Wie setzt sich das Bürgerforum zusammen?

Das Bürgerforum Corona setzt sich aus zufällig ausgewählten Personen zusammen, die aus ganz Baden-Württemberg kommen. Auf dieser Seite stellen wir dar, wie sich der Kreis der Teilnehmenden zusammensetzt und wie diese ausgewählt wurden.

Zusammensetzung des Bürgerforums

Bei der Zusammensetzung der Teilnehmenden wurde auf eine möglichst große Vielfalt Wert gelegt. Diese Vielfalt orientiert sich an den sozio-demografischen Merkmalen Geschlecht, örtliche Herkunft, Migrationshintergrund, Alter und Bildungsabschluss. Eine 100-prozentige Repräsentativität nach allen abgefragten Merkmalen ist bei 50 Teilnehmenden nicht möglich. Wichtig ist, dass die Teilnehmenden ungefähr dem entsprechen, wie sich die Gesellschaft zusammensetzt. Von den angeschriebenen 2.003 Menschen meldet sich 259 (= 12,9 %) zurück, die an einer Teilnahme interessiert waren. Dabei wurden die Interessierten in Cluster eingeteilt, die unterschiedlichen Kombinationen dieser Merkmale ausmachten. Ausschlaggebend waren vor allem Herkunft nach Regierungsbezirk, Alter, Migrationshintergrund und Bildungsabschluss. Aus diesen Clustern wurden 50 Personen nach den oben genannten Merkmalen ausgelost.

25 der 50 Teilnehmende sind Frauen (Bürgerforum: 50 %, BW: ca. 50,3 %). Die Teilnehmenden verteilen sich auch entsprechend der Bevölkerung auf die Regierungsbezirke Freiburg (11), Tübingen (9), Karlsruhe (12) und Stuttgart (18). Die Teilnehmenden verteilen sich über die Größe der Gemeinden, fast so wie es repräsentativ für Baden-Württemberg ist. Lediglich die Städte über 80.000 Einwohner sind etwas unter- und die Gemeinden zwischen 40- und 80.000 Einwohnern überrepräsentiert (10 statt 6 Teilnehmer).

12 der 50 Teilnehmenden haben einen Migrationshintergrund (Bürgerforum: 24 %, BW: ca. 15 %). Dieser Anteil ist etwas höher als der statistische Wert für Baden-Württemberg. Das liegt aber auch daran, dass wir nicht nach Staatsbürgerschaft, sondern generell nach Migrationshintergrund gefragt haben. Dieser liegt vor, wenn beispielsweise ein Elternteil aus dem Ausland kommt, oder die Person nicht in Deutschland geboren wurde, aber die deutsche Staatsbürgerschaft erlangt hat.

Die Altersverteilung entspricht ungefähr dem der Gesellschaft in Baden-Württemberg (ohne die unter 16-jährigen):

- Sieben Teilnehmende sind zwischen 16 und 25 Jahren (Bürgerforum: 14 %, BW: ca. 13,4 %).
- 12 zwischen 26 und 40 Jahren (Bürgerforum: 24 %, BW: ca. 23,2 %).
- 22 zwischen 41 und 65 Jahren (Bürgerforum: 44 %, BW: ca. 40,9 %).
- Neun sind über 65 Jahre alt (Bürgerforum: 18 %, BW: ca. 22,6 %).

Viele Beteiligungsprozesse haben bei den Bildungsabschlüssen der Teilnehmenden einen sehr starken Hang zu höheren Bildungsabschlüssen (Abitur und Studium). Aufgrund der hohen Zahl an Rückmeldungen konnte im Fall des Bürgerforums ein ausgeglichener Ausschnitt der Bevölkerung gefunden werden. 28 der 50 Teilnehmenden haben keine Hochschulreife und auch keinen Hochschulabschluss (Bürgerforum: 56 %; BW: ca. 57 %). Alle Interessierten hatten einen Bildungsabschluss angegeben. Menschen ohne jeglichen Bildungsabschluss konnte nicht gefunden werden (BW: 7,8 % ohne oder noch ohne Bildungsabschluss). Dies ist das einzige Manko im Teilnehmerfeld.

Durch die Zufallsauswahl bilden die Teilnehmenden auch viele Berufe und Tätigkeiten ab: Erziehende, Angestellte, Selbständige, Lehrende, Studierende, Rentnerinnen oder Rentner.

Wie wurden die Zufallsbürger ausgewählt?

Ziel des Auswahlverfahrens war und ist es, dass die Teilnehmenden die Vielfalt der Bevölkerung in Baden-Württemberg widerspiegeln. Die Teilnehmenden kommen aus allen vier Regierungsbezirken und aus Gemeinden unterschiedlicher Größen. Sie sollen die Bevölkerung auch in soziodemografischen Merkmalen darstellen. Das heißt, die Hälfte sollten Frauen sein. Ungefähr 16 Prozent sollten einen Migrationshintergrund haben. Die Verteilung der Altersgruppen und der Bildungsabschlüsse sollten ungefähr der Verteilung in Baden-Württemberg entsprechen. Auch Menschen mit körperlichen Einschränkungen sollten vertreten sein.

In den folgenden Abschnitten wird erläutert, wie die Gemeinden und die Personen ausgewählt wurden.

Wie wurden die Gemeinden ausgewählt? ✓

Die Gemeinden wurden unterteilt nach Regierungsbezirk (Karlsruhe, Stuttgart, Freiburg, Tübingen) und Gemeindegrößenklasse. Die Gemeinden wurden in jeweils fünf Größenklassen eingeteilt (unter 5.000 Einwohner, 5.0001 bis 20.000 Einwohner, 20.0001 bis 40.000 Einwohner, 40.001 bis 80.000 Einwohner und über 80.000 Einwohner). In jeder Größenklasse wurde jeweils eine Gemeinde per Zufallsgenerator gezogen. Abhängig von der Bevölkerungszahl der Gemeinde und des Regierungsbezirks ergibt sich, wie viele Menschen in einem Ort angeschrieben werden müssen. Wir gingen davon aus, dass wir knapp über 2.000 Menschen anschreiben müssen, um mindestens 50 positive Rückmeldungen zu erhalten. Diese 2.000 Personen verteilen sich nun auf die einzelnen Gemeinden in Abhängigkeit des Bevölkerungsanteils des Regierungsbezirks in Baden-Württemberg und in Abhängigkeit des Bevölkerungsanteils der jeweiligen Gemeindegrößenklasse.

Beispiel: Im Regierungsbezirk Karlsruhe wohnen knapp über ein Viertel aller Menschen in Baden-Württemberg. Das heißt, 507 Menschen wurden im Regierungsbezirk Karlsruhe angeschrieben. Ungefähr acht Prozent der Bevölkerung im Regierungsbezirk Karlsruhe wohnen in Kommunen mit bis zu 5.000 Einwohnern. Also wurden 43 Personen (8,45 Prozent von 507) in dieser Gemeindeklasse angeschrieben.

In den Fällen, in denen die Zahl der angeschriebenen Personen in einer Gemeinde zwei Prozent der Gemeindebevölkerung überschritten hätte, wurde eine weitere Gemeinde für diese Gemeindeklasse ausgewählt. Hintergrund ist, dass es sehr wahrscheinlich ist, dass sich Menschen kennen, je kleiner die Gemeinde ist. Das ist auch der Grund, warum wir insgesamt nicht 20 sondern 23 Gemeinden gezogen

haben. Eine Gemeinde verwehrt die Nutzung des Melderegisters. Deshalb wurde eine Gemeinde nachträglich gezogen. Der gezogenen Gemeinden sind:

	Regierungsbezirk Karlsruhe	Regierungsbezirk Stuttgart	Regierungsbezirk Freiburg	Regierungsbezirk Tübingen
bis 5.000	Oberreichenbach	Kaisersbach Eberstadt	Rheinhausen Herrischried	Illerrieden
5.001-20.000	Karlsbad Tiefenbronn	Plochingen	Schopfheim	KiBlegg
20.001-40.000	Freudenstadt	Ellwangen	Emmendingen	Ehingen (Donau)
40.001-80.000	Weinheim	Waiblingen	Offenburg	Ravensburg
über 80.000	Mannheim	Stuttgart	Freiburg	Ulm

Wie wurden die Personen ausgewählt? ✓

Wir gehen davon aus, dass sich zwischen 3 und 6 Prozent der angeschriebenen Personen zurück melden und mitmachen möchten. (Am Ende waren dies über 12 Prozent!) Wären es nur 50 Personen gewesen, so wären alle in das Bürgerforum aufgenommen worden. Bei mehr Personen entscheiden die soziodemografischen Merkmale und der Wohnort über eine Teilnahme. Haben mehrere Personen die gleichen Merkmale entscheidet das Los. Es wurde ein Kreis von Teilnehmenden angestrebt, die folgende Merkmale aufweisen:

Die entsprechenden Daten basieren auf Erhebungen des Statistischen Landesamtes mit Stichtag 31.12.2019. Die Verteilung der soziodemografischen Merkmale kann nicht auf die einzelnen Regierungspräsidien herunter gebrochen werden, da dies bei der Teilnehmerzahl auch nicht 1:1 abbildbar ist. Es war zudem damit zu rechnen, dass in der endgültigen Zusammenstellung, die niedrigeren Bildungsabschlüsse und die Jüngeren unterrepräsentiert sein würden. Grundsätzlich ist die Verteilung eine Orientierung und kann aufgrund der Vielzahl von Merkmalen niemals 1:1 umgesetzt werden.

Kommen aus dem Regierungsbezirk...	Kommen aus einer Gemeinde	Migrations- hintergrund	Geschlecht	Bildungsabschluss	Alter
Karlsruhe: 13	Unter 5.000 Einwohnern: 7	8 Menschen mit Migrations- hintergrund	25 Frauen	Hauptschulabschluss: 17	16- 25: 13

Stuttgart: 19	5.001-20.000: 17	25 Männer	Realschulabschluss: 13	26-40: 23
Freiburg: 10	20.001-40.000: 8		Abitur: 16	41-65: 41
Tübingen: 8	40.001-80.000: 6		(noch) kein Abschluss: 4	ab 66: 23
	Über 80.000: 12			

Was passiert mit denen die nicht ausgewählt wurden?

Wenn Personen nicht ausgewählt werden, werden sie gefragt, ob sie weiter zur Verfügung stünden, falls gesetzte Teilnehmende zum Beispiel wegen Krankheit oder Umzugs ausscheiden würden. Auch bei Ersatz achten wir auf die oben beschriebenen soziodemografischen Merkmale und den Wohnort. Es gibt also einen „Wartepool“ und keine Warteliste.

Wer hat sich das denn einfallen lassen und wer hat die Auswahl vorgenommen?

Die Auswahlmethode orientiert sich an bestehenden Verfahren, wie sie etwa beim „Bürgerrat Demokratie“ angewendet wurde. Die Auswahl selbst wurde von der Stabsstelle der Staatsrätin vorgenommen. Wenn Sie dazu Fragen haben, wenden Sie sich bitte an beteiligungsportal@stm.bwl.de.

Dokumentation

[Bürgerrat Demokratie: So funktioniert das Losverfahren \(PDF\)](#)

Ausführliche Statistik über die Teilnehmenden (in Arbeit)

Link dieser Seite:

<https://beteiligungsportal.baden-wuerttemberg.de/de/mitmachen/lp-16/buergerforum-corona/zusammensetzung-des-buergerforums?print=1&cHash=57617078fb4a0ef2d807ac6279fe3b04>